

Vom Rohstoff zum Produkt: 4.Klässler vom HB1 zu Besuch bei Bourquin SA Oensingen und Swiss Quality Paper AG Balsthal

Wie wird Wellkarton und Papier industriell produziert? Die dafür notwendigen verschiedenen Produktionsschritte konnte die Klasse 4b kürzlich hautnah und live miterleben. Die Exkursion bildete unser Abschluss zum im Unterricht behandelten Thema „Papier und Karton“.

Am Donnerstag, den 22.11.18, war es soweit. Die muntere Schar der Klasse 4b vom Schulhaus Hinterbüel 1 begab sich zuerst nach Oensingen.



Dort angekommen, konnte man schon das riesige Firmengelände der Bourquin SA bestaunen. Nach der freundlichen Begrüssung und kurzen Einführung im Auditorium wurden wir mit Audioguides ausgerüstet und los ging der Rundgang in zwei Gruppen unter kundiger Führung.

Ausgangsmaterial von Wellkarton ist ein Papier, das auf riesigen tonnenschweren Rollen geliefert in die Fabrik kommt.





Mit viel Leim und Wärme entsteht nach und nach maschinell der Wellkarton. Die Wellen und auch die obere und untere Papierschicht ergeben diese unverwechselbar stabile Struktur, die sich für Verpackungen aller Art ideal eignet. Die Produktion übernimmt eine gewaltig grosse und sehr lange Maschine.

In weiteren Schritten wird der Wellkarton auf die gewünschte Grösse geschnitten, gestanzt, auf Wunsch farbig bedruckt, gefaltet, gestapelt, zwischengelagert, kommissioniert und schliesslich im Speditonsgebäude zum Abtransport bereitgestellt.



Alle Produktionsschritte laufen sehr schnell ab, von der Bestellung bis zur Auslieferung vergehen höchstens zwei Tage. Es werden unvorstellbar grosse Mengen produziert. So ist es nicht erstaunlich, dass viele Arbeiten automatisch und von Robotern erledigt werden. Die Firma beschäftigt rund 120 Mitarbeiter, die für die Überwachung und Bedienung der Maschinen, die Konstruktion der Verpackungen und die Bestellungen tätig sind.

Nach einer offerierten feinen Zwischenverpflegung verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Weg zur zweiten Betriebsbesichtigung.

In Balsthal begrüßte uns Herr Roland Zieri, der Produktionsleiter der Papierei, am Bahnhof. Unweit davon entfernt fanden wir uns schon im Fabrikgebäude wieder.

Der Zellstoff bildet bei der Papierproduktion den Rohstoff. Das Rohmaterial wird aus Baumstämmen gewonnen, in Zellulosefabriken im Ausland aufbereitet und von dort angeliefert.



Produziert wird in Balsthal das Material für die Malerlebbänder, Zigarettenfilterpapier und verschiedene Papiere für die Lebensmittelbranche.

Dass die Herstellung auch sehr viel Energie und Wasser benötigt, konnte man hautnah erleben: Es dampfte im Pulper- dem Gemisch von Zellstoff und Wasser. Ohrenbetäubend laut war es neben der Papiermaschine. Die Trockenpartie der Maschine mit den heissen Luftdüsen erinnerte einen an einen Saunabesuch.

Die vielen Eindrücke auf den beiden spannenden Rundgängen werden den Kindern sicher in lebhafter Erinnerung bleiben. Pas si bête- les machines.

Nicht selbstverständlich, dass sich Firmen und deren Team bereit erklären, sich für eine Klasse Zeit zu nehmen und ihnen den Betrieb zu zeigen. Ein herzliches Dankeschön an das Team von Bourquin und an Roland Zieri (Swiss Quality Paper)!

Nur wer weiss, wie etwas entsteht und woher die Produkte kommen, weiss sie auch zu schätzen, handelt nachhaltiger und geht mit unseren Ressourcen bewusster und sparsamer um.

rs/11/18